JUNI 2021
VEREIN DESIGN BUS
ZÜRICH, SCHWEIZ

KONZEPTPAPIER

# Design Bus
# Machen macht fassbar.

Der Design Bus ist ein dezentrales Design-, Kultur- und Innovationslabor. Ein Lehr- und Lernzentrum für neue partizipative Lernerfahrungen, ein offenes Netzwerk, eine reisende Ideen- und Fabrikationswerkstatt: eine offene Designuniversität im Kleinen, die eine *Citizen-Design-Bewegung* anstösst. [1]

Die Vision des Design Bus basiert auf drei Vektoren:

## ZUKUNFTSKOMPETENZEN UND LEBENSLANGES LERNEN

Die Formulierung eines Ziels, das Bewusstsein für die zugrundeliegende Werte, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zur Umsetzung dieser Ziele, sowie kreative Kompetenzen sind wichtige Zukunftskompetenzen und demzufolge unabdingbar für eine Haltung von lebenslangem Lernen. [2]
Genau dies ist der Kern des Design Bus: er bietet die Erlebnisse und Begleitung, die Lernen durch Machen mit einer Reflexion über innovative und aktuelle gesellschaftliche Themen verbinden. [3] Durch kreative, handwerkliche und intellektuelle Fähigkeiten, mit einer prototypischen und prompten Herangehensweise fördert er selbstorganisiertes, intrinsisch motiviertes und transparentes Lernen. Dieses handlungs-orientierte Lernen durch Design, das intellektuelle und kritische Ansätze mit handwerklichen, gestalterischen und technologischen Fähigkeiten vereint, hat einen befähigenden Effekt und initiiert eine Transformation vom Konsument:innen hin zu Akteur:innen.

## INNOVATION MIT GESELLSCHAFTLICHER RELEVANZ

Mit einem dezentralen Ansatz schafft der Design Bus den Raum für menschlichen Austausch und Wissenstransfer und zielt darauf ab, zu verbinden: Menschen, Organisationen, Institutionen, Orte und Wissen. Mulitperspektivische und interdisziplinäre Sichtweisen fördern Innovation, öffnen Sichtweisen und stossen Synergien an, um lokal produktive und global vernetzte, autarke Städte zu entwickeln.

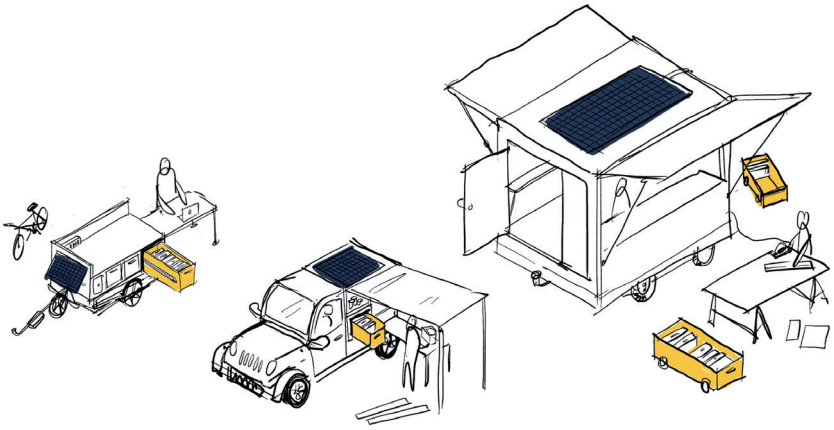
Partizipative Formate in bestehenden oder öffentlichen Räumen

In diesem Sinne möchten die Autor:innen das Projekt «Design Bus» innerhalb der internationalen Initiative «Fab City» [4] positionieren, um das Paradigma der gegenwärtigen industriellen Wirtschaft zu ändern, in der die Stadt nach einem linearen Modell arbeitet, das Produkte importiert und Abfall produziert, hin zu einem spiralförmigen Innovationsökosystem, indem Materialien und Informationen, wie Dinge hergestellt werden, zirkulieren.
Der Design Bus möchte eine Transformation anstossen, in der es darum geht, unsere Beziehung zur materiellen Welt neu zu überdenken und zu verändern, um mit den begrenzten Ressourcen der Erde im Einklang zu stehen.
Im Spezifischen sehen die Autor:innen den Beitrag des Design Bus innerhalb der Fab City Strategien anknüpfend an das Ziel der Bildung der Zukunft:
Eine stärkere Betonung von Lernen durch Machen soll in die Entwicklung von Lösungen für lokale Bedürfnisse mit Hilfe digitaler Fertigungstechnologien einfliessen und dieses Wissen mit Netzwerken teilen. Als mobile Einheit soll der Design Bus eine Quelle für Lösungen sein, die vor Ort an reale Probleme in Städten anknüpft. Der Design Bus soll Möglichkeiten eröffnen, die Forschung und Bildung durch Projekte ermöglichen.
In den Projekten und deren Prozess werden Ideen und Trends greifbar. Sie werden skizziert, diskutiert, prototypisiert und präsentiert. Sichtbar gemacht, schaffen visualisierte Konzepte, Ideen und Lern-Kondensate eine gemeinsame Ebene des Verständnisses. Diese Konkretisierung macht gesellschaftlich relevante Themen und Zukunftsszenarien zugänglich und diskutierbar.
In diesem Sinne wird durch einen Designprozess Wissen geschaffen und eine gemeinsame Verständnisebene ermöglicht das Nachdenken über konkrete Modelle: Sichtbar gemachte, prototypische Ideen und Trends prägen ein neues öffentliches Verständnis von Design und befähigen zum Handeln.
So möchten die Autor:innen analog zu einer Citizen-Science-Bewegung, in welcher Daten von der Bevölkerung für die Wissenschaft erhoben werden, eine Citizen-Design-Bewegung anstossen und mit Wissen, welches durch konkrete Modelle geschaffen wird, wieder neues Explorieren ermöglichen. [1]

## NETZWERK UND EXPERTENPOOL

Gemeinschaften, die neue Ideen ausprobieren und voneinander lernen, sind der Weg zu einer resilienten Gesellschaft. [2] Die Autor:innen möchten ein offenes Netzwerk schaffen und Mitwirkende einladen, ihr Wissen, ihre Fähigkeiten, ihre Leidenschaft und ihre Ideen zu teilen, um partizipative Formate zu schaffen, um Erkenntnisse zu gewinnen und um gemeinsam im Netzwerk zu lernen.
Der Verein Design Bus ist darüber hinaus ein Expertenpool, der mit der Zeit wächst. Durch technologische Befähigung über Peer-to-Peer Austausche, finden projektbasierte, gestalterische und technologische Lern-Formate statt.
Der Design Bus fungiert somit als Schaufenster für die Mitwirkenden, aber auch als Marktplatz, auf welchem ihre Expertise nachgefragt werden kann.
Ein solches Netzwerk stärkt nicht nur etablierte Mitwirkende, sondern auch Young Professionals, die Unterstützung in einer solchen Struktur finden können.
Damit Wissen durch die Lern-Formate über Zeit gesammelt werden kann, ist ein langfristiges Ziel des Design Bus auch der Aufbau einer Bibliothek - oder eines Wikis - mit Zusammenfassungen der wichtigsten Elemente der verschiedenen Workshops. Das Ziel ist, aussagekräftige Informationen, die durch den Design Bus getätigt wurden und für andere wertvoll sein könnten, hervorzuheben und zu archivieren.

Der Design Bus ist ein mobiles FabLab (Fabrikationslabor). Er ist eine Ideenwerkstatt, die kulturelle Akteure mit neugierigen Lernenden verbindet. Ein mobiles Studio, ausgestattet mit digitalen und analogen Werkzeugen und Maschinen.
Der Design Bus und seine mobile Werkstatt organisiert inspirierende Lernräume, in denen Denken und Tun, Lernen und Teilen zusammenkommen.
Er soll ein unvergesslich charmantes kleines Fahrzeug sein, das nicht nur die nötige Infrastruktur mitbringt, sondern auch Spass, Offenheit und Inklusion ausstrahlt. [5] Die Form des «Buses» kann durchaus ein Lastenfahrrad sein, das rund um Zürich unterwegs ist und bei Bedarf in andere Regionen transportiert werden kann. Allenfalls auch ein kleines, elektrisch betriebenes Fahrzeug. Wenn sich das Projekt etabliert, kann es gut sein, dass auch weitere, andere Fahrzeuge zur Design Bus Familie und zum Netzwerk hinzukommen.
Wichtig ist, dass das Fahrzeug die Werte ausstrahlt, die der Design Bus mitbringt: Nachhaltigkeit, innovatives Denken und Vielfalt.
Als kleiner und mobiler Agent ist der Design Bus ein kostengünstiger und charakterstarker Lernkatalysator, der mit einer Reihe von Werkzeugen und Möbeln ausgestattet ist, um ein lustiges und unvergessliches Lernerlebnis zu ermöglichen und bestehende Räume bespielen kann.



Skalierbare Form des Design Bus, welche die Werte ausstrahlt, die er mitbringt: Nachhaltigkeit, innovatives Denken und Vielfalt

**"TOOLS"**
- Design Thinking methods
- Rapid Prototyping Tools (3D Printer & Shaper Tool)
- ...

**"CONTRIBUTORS"**
- Organizations
- Public sector
- Private companies
- Individuals
- ...

**"DESIGN BUS"**
"I go where you go!"

**"PARTICIPANTS"**
- Anyone enthusiastic
- Children & youths
- School & university students
- Private companies
- ...

**"TOPICS"**
- Decentralization
- Participation
- Environmental sustainability
- ...

## ÜBER DEN VEREIN DESIGN BUS

Das Projekt Design Bus wurde von Lucid [www.wearelucid.ch] initiiert. Lucid ist ein kleines Interaktionsdesign-Büro mit Sitz in Zürich, dessen Motto lautet:

"Das Büro für kollektive Neugierde. Wir gestalten und bespielen Raum; digital und physisch, online und offline, im Grossen wie im Kleinen. Wir gestalten an der Schnittstelle von Technologie, Kunst, sozialen Interaktionen und Design. "

Die Idee ist über mehrere Jahre bei Lucid gereift und es war eine bewusste Entscheidung, das Projekt als unabhängige Einheit zu starten - ein gemeinnütziger Verein, der es ermöglicht, sich in einem wirtschaftlich nicht konkurrierenden Umfeld zu entwickeln. Lucid wird die Entwicklung des Projekts weiterhin mit Zeit und Leidenschaft unterstützen, solange es nötig ist.
Der bereits gegründete Verein "Design Bus" wird ein neutrales Netzwerk für die verschiedenen beteiligten Akteure bilden. Jedes Mitglied des Vereins wird die Möglichkeit haben, den Design Bus zu beleben und zu nutzen. Die Vereinsmitglieder können sowohl natürliche als auch juristische Personen oder Institutionen sein.
Momentan besteht der Verein aus vier Vorstandsmitgliedern, die eine minimale Verwaltungsstruktur des Vereins verkörpern.
Langfristig soll der Bus sich selber verwalten und alle Aufgaben ins Netzwerk geben, um den operativen Teil des Vereins so klein wie möglich zu halten und um so viel wie möglich mit dem Netzwerk zusammenarbeiten und es beleben.

Mona Neubauer
Partnerin Lucid
+4176 394 14 08
mona.neubauer@wearelucid.ch

Autor:innen: Mona Neubauer, Alex Bradley, Sebastian Bayer, Andrea Kuster
Grafiken: Jonas Scheiwiller, Sebastian Bayer und Mona Neubauer

## REFERENZEN

[1] Johannes Muellera, Hangxin Lub, Artem Chirkinb, Bernhard Kleina, Gerhard Schmittb: Citizen Design Science: A strategy for crowd-creative urban design, Elsevier, 2017

[2] Samochowiec Jakub: Future Skills – Vier Szenarien für morgen und was man dafür können muss, Gottlieb Duttweiler Institute, 2020

[3] Michael J. Muller and Allison Druin: Participatory Design: The Third Space in HCI, The human-computer interaction handbook: fundamentals, evolving technologies and emerging applications, 2002

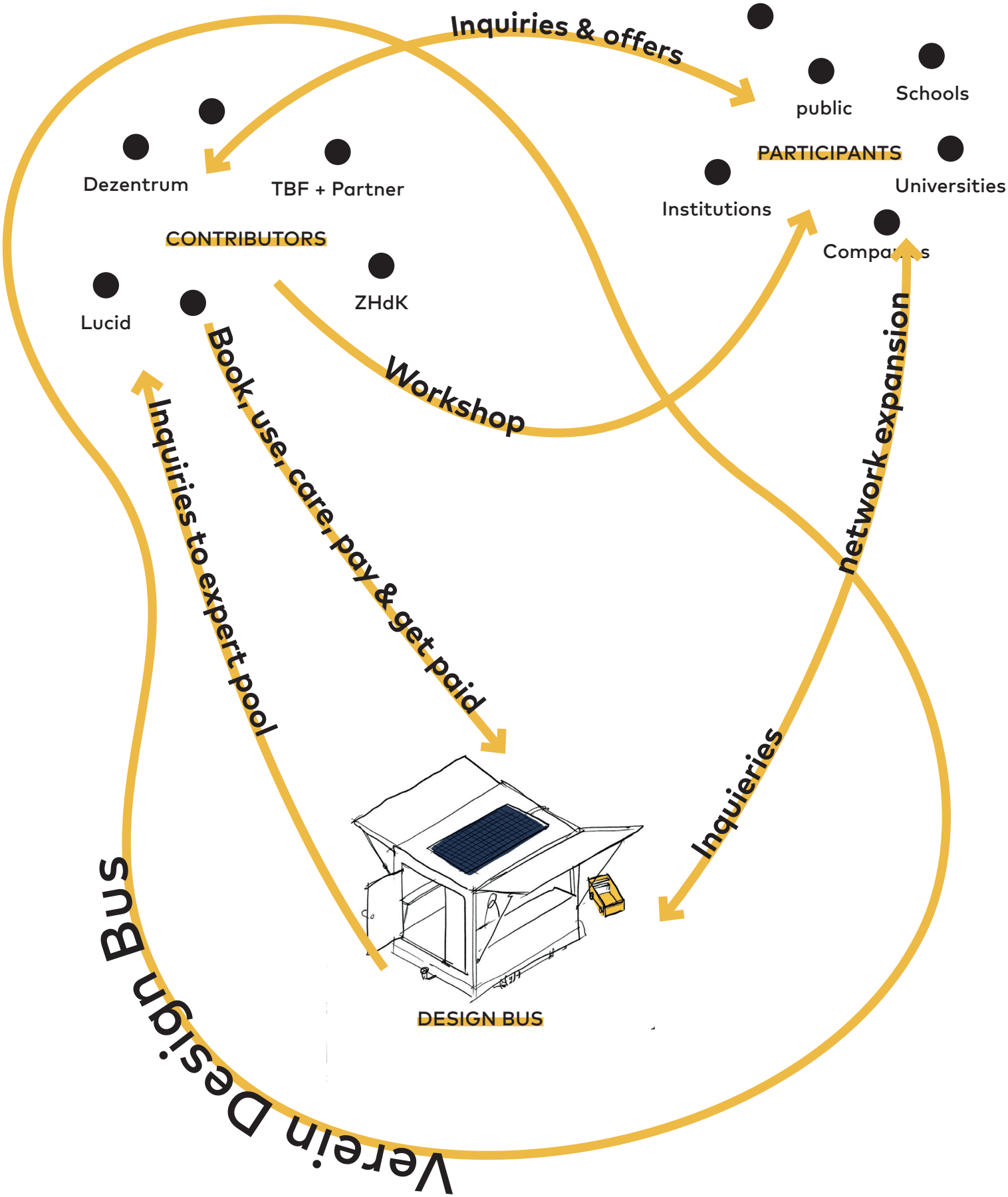
[4] Tomas Diez, Sharon Ede and James Tooze für Fab City Global Initiative: Fab City Whitepaper: Locally productive, globally connected self-sufcient cities, [https://fab.city/uploads/whitepaper.pdf]

[5] Rebecca Roke: Mobitecture, London, Phaidon Press Ltd, 2017

[6] Manfred Spitzer: Lernen – Gehirnforschung und die Schule des Lebens, Heidelberg: Spektrum 2006

## EIN FIKTIVER DESIGN BUS FAHRPLAN

| Thematische Haltestelle | Kompliz*in | Publikum | Ort |
|---|---|---|---|
| Mobiles Repair Café: Dinge wertschätzen und zu einer längeren Lebensdauer verhelfen | Katharina Herzog | Passant*innen | Zürcher Bahnhofstrasse |
| Generatives Gestalten & Creative Coding | Joseph Renner (ZHdK) & Sebastian Bayer (Lucid) | Mediamatiker & Interactive Media Designer Lehrlinge | Creative Hub, Lessingstrasse 15 |
| Neue Formen der Ökonomie: die Zukunft der Kreativ-Industrie gemeinsam denken und Modelle generieren | Mona Neubauer (Lucid), Zurich Centre for Creative Economies & Daniel Straub (Institut Zukunft) | Studierende der ZHdK | ZHdK Eingangshalle |
| Die Kehrichtsverbrennung der Zukunft: Informieren und partizipativ fassbare Modelle gestalten | Andreas Sägesser (TBF + Partner) | KVA Thurgau + Passant*innen | öffentlicher Platz in Frauenfeld |
| Von Food-Waste zu Food-Love: Richtige Lagerung, clevere und kreative Verarbeitung sowie Haltbarmachen von Lebensmitteln | Katharina Herzog | Kund*innen | Zero Waste Shops Foifi und Bachser Märt |
| Was haben wir aus der Corona-Krise gelernt? Welche Kompetenzen und Fähigkeiten wollen wir für zukünftige Kriesen stärken? Sichtbarmachen und Zukunfts-Szenarien austellen. | Andreas Sägesser, (TBF + Partner) & Mona Neubauer, (Lucid) | verschiedene Firmen in Zürich | Vor Ort, in den jweiligen Unternehmen |
| Guerilla Stadtentwicklung: Wie wollen wir in unserer Stadt leben? Ideen generieren und vor Ort mit Prototypen testen. | Katharina Herzog & Alexander Bradley (hyphen) | interessierte Quartierbewohner*innen | Quartierplätze |
| Design your education: Design Thinking Workshop für eine aktive Studiums-Gestaltung | Charlotte Axelsson (eLearning, ZHdK) & Katharina Herzog | Studierende | Verschiedene Hochschulen |
| "Ich kann das!" Etwas Neues lernen, das schon immer neugierig machte. (z.B. werden Arbeitssuchende unterstützt, ein Growth Mindset zu entwickeln und sich zu vertrauen) | Katharina Herzog, Christian Müller (intrinsic) & Mona Neubauer (Lucid) | Personen auf Arbeitssuche, Geflüchtete | RAV, Soziale Einrichtungen |
| Plakatworkshop und Siebdruck | Andrea Kuster & Sebastian Bayer (Lucid) | Kinder & Jugendliche | Creative Hub, Lessingstrasse 15 |
| Ethical Technologies: Was ist ethische Technologie? | Katharina Herzog, David Simon (Dezentrum) & Mona Neubauer (Lucid) | Tech-Unternehmen, Agenturen | Vor Ort, in den jweiligen Unternehmen |
| New Privacy: Gesichts-und Emotionserkennung selber programmieren und erfahren. | Jonas Scheiwiller (Lucid) | Kinder & Jugendliche | Schulen im Kanton Zürich |
| Nachhaltiges Unternehmertum: Was sind die UN Ziele für nachhaltige Entwicklung? Wie können wir unser Unternehmen nachhaltig aufstellen? | Katharina Herzog | Schweizer Unternehmen | Vor Ort, in den jweiligen Unternehmen |
| "Stadt der Zukunft": Trends und Treiber der wirtschaftlichen, sozialen und räumlichen Stadtentwicklung. Mit Fast Prototyping von abstrakten zu fassbaren Modellen | Mona Neubauer (Lucid), Alexander Bradley (hyphen) & Roman Jurt | Amt für Raumentwicklung | Öffentlicher Raum Zürich |
| Energy Harvesting: "Versteckte" Energien aus der näheren Umgebung nutzen. Basics zu Energiegewinnung werden gelernt, es werden Ideen entwickelt und umgesetzt. | Sebastian Bayer (Lucid) & Luke Franzke (Interaction Design, ZHdK) | Öffentlicher Workshop | GZ Seebach |
| Lernen im Netzwerk: Ein Versuch über Module, über Klassen, über Hochschulen und aus Interessens-Gemeinschaften voneinander zu lernen | Mona Neubauer (Lucid) & Charlotte Axelsson (eLearning ZHdK) | Studierende | In verschiedenen Hochschulen |
| Pop Up Festival | Okapi, Studio Porto & Lucid | Interessierte Öffentlichkeit | Creative Hub, Lessingstrasse 15 |
| Grüners Quartier: Wie kann der Flächenversiegelung entgegengewirkt und der städtische Raum kreativ begrünt werden? | Katharina Herzog & Grünstadt Zürich | interessierte Quartierbewohner*innen | Brache Guggach |
| Fast Prototyping: von der Idee zum funktionalen Prototypen | René Odermatt (Studio Porto) und Roman Jurt (ZHdK) | Kinder & Jugendliche | Schulen im Kanton Zürich |
| Urban furniture - Aneignung des öffentlichen Raumes | Alexander Bradley (hyphen) | interessierte Quartierbewohner*innen | öffentlicher Raum |


Verein Design Bus
Inquiries & offers
Inquiries to expert pool
Book, use, care, pay & get paid
Workshop
network expansion
Inquieries
Dezentrum
TBF + Partner
CONTRIBUTORS
Lucid
ZHdK
public
Schools
PARTICIPANTS
Universities
Institutions
Companies
DESIGN BUS